

WZ
17.10.12

Eltern machen mobil

WILDESHAUSEN • „Wir müssen weiter für Hortplätze kämpfen. Ganztagschulen lösen die Betreuungsproblematik nicht“, schreibt Corinna Riedel-Seebacher, Mutter einer Erstklässlerin, an alle Eltern. Mit dem Brief lädt sie die Eltern ein, morgen die Ratssitzung im historischen Rathaus der Kreisstadt zu besuchen. Treffen wollen sich die Besucher um 16.45 vor dem Rathaus. „Leider ist den Ratsmitgliedern die Problematik um die Schaffung weiterer Hortplätze in Wildeshausen nicht bewusst. Der den Eltern im vergangenen Jahr zugesagte Ausbau des Hortes an der St. Peter-Schule soll nicht mehr in Angriff genommen werden“, schreibt die Mutter. Stattdessen sollten nun Ganztagschulen den Hort, den sich die Eltern mühsam erkämpft hätten, ablösen und keine weiteren Hortplätze geschaffen werden.

„Aber Ganztagschulen bieten bei weitem nicht das, was der Name verspricht. Es sind Schulen, die nur an mindestens drei Tagen pro Woche ein ganztägiges Angebot machen. Das Ganztagsangebot umfasst täglich meist sieben Zeitstunden ab Unterrichtsbeginn, also eine Betreuung je nach Schulbeginn bis maximal 15.30 Uhr“, betont Corinna Riedel-Seebacher. Ganztagschulen seien wie alle Schulen in den Ferien geschlossen. Alleinerziehende müssten in diesem Jahr einen Urlaubsanspruch von 60 Tagen haben, um die Ferien abzudecken.

Nur im Hort sei die Betreuung von Schulkindern den Bedürfnissen arbeitender Eltern entsprechend möglich. Im Hort gebe es eine Ferienbetreuung, und es werde täglich bis 17 Uhr oder auch länger betreut: „Nur der Hort fällt unter das Kita-Gesetz und muss auch diese Qualitätsanforderungen erfüllen. Das bedeutet, dass maximal zehn Kinder von einer pädagogischen Fachkraft betreut werden.“ In der Ganztagschule sei die Gruppengröße nicht beschränkt und die Kinder würden nicht zwingend von pädagogischem Fachpersonal betreut.